

Sarganserland

Jahreslosung 2021: «Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist» (Lukas 6,36)!

Liebe Leserinnen und Leser

Vor einiger Zeit veröffentlichte ein Nürnberger Pfarrer im Korrespondenzblatt des Pfarrvereins seiner Landeskirche einen Artikel unter der Unterschrift: «Ein Christ kann ertrinken lassen.» Er reagierte damit auf einen vorangegangenen Aufsatz eines Kollegen mit dem Titel: «Du sollst nicht ertrinken lassen!» Auch wenn die Headline des Artikels vielleicht sogar durch die Redaktion so gewählt war, sein Verfasser bringt es am Schluss seiner Zeilen selber auf den Punkt: Ein Christ kann, soweit er nicht selber auf hoher See ist, Migranten ertrinken lassen. Weil sie sich absichtlich in grosse Gefahr brächten, handelten sie kalkuliert und nutzten ihre Lage ohne Rücksicht auf ihr Leben und das ihrer Familien aus.

Bei denen, die sich den Einsatz für die Seenotrettung von Flüchtlingen auf ihre Fahnen geschrieben haben, entfachte der Autor damit einen Sturm der Entrüstung. Aber auch bei solchen, die mitleidiges Erbarmen für alle in Not geratenen Menschen empfinden, stiess er damit auf Unverständnis. Es spielte keine Rolle mehr, dass er in seinen Ausführungen durchaus differenzierte, nur eine bestimmte kirchliche Haltung kritisierte, ansonsten aber unmissverständlich feststellte: Kein Christ darf einem unmittelbar Ertrinkenden seine Hilfe versagen – er selber auch nicht. Der Schaden war angerichtet! In der Folge distanzierten sich nicht nur seine Kollegen von ihm öffentlich, auch sein Bischof widersprach ihm und sein Vorstand versagte ihm die weitere Zusammenarbeit.

«Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!» Barmherzigkeit zu üben, das gehört seit jeher zu der Praxis, mit der sich Christen leidenden und bedürftigen Menschen zuwenden. Dabei spielt ihr Herkommen, ihre Religion oder ihre weltanschauliche und politische Einstellung keine Rolle. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,25-37), der von einem unter die Räuber Gefallenen und halb Totgeschlagenen erzählt, zeigt Jesus auf, was jedem, der mit solcher Not konfrontiert wird, unmittelbar aufgetragen ist. Er schliesst seine Parabel mit den Worten ab: «So geh hin und tu desgleichen!»

Es kann also kein Zweifel darüber bestehen, dass, christlich gesehen, Barmherzigkeit bedingungslos zu üben ist und dass der Not und dem Mangel von Betroffenen jederzeit und überall abgeholfen werden muss. Und doch ist das eine Aufgabe, die in erster Linie den Einzelnen betrifft. Dem Einzelnen ist aufgetragen, seinem Nächsten in Not beizustehen und ihm zu helfen (Dass dies Professionalisierung und Institutio-

nalisation nicht ausschliesst, dürfte auch klar sein. So hatten sich schon im 19. Jahrhundert «Werke der Barmherzigkeit» gebildet, die der zunehmenden Verelendung breiter Bevölkerungsschichten entgegenwirken sollten und dadurch der christlichen Liebestätigkeit überzeugenden Ausdruck gaben).

Wie steht es im oben geschilderten Fall aber um das Handeln des Staates? Es ist problematisch, Kategorien wie die der Barmherzigkeit unmittelbar auf sein Wirken übertragen zu wollen. Es ist unsachgemäss, die Erwartung christlicher Nächstenliebe an ihn heranzutragen und sie mit seinen Aufgaben zu verbinden. Und dies nicht nur, weil dieser Staat säkular und nicht christlich verfasst ist. Natürlich ist es vorteilhaft, wenn er sich – wie im Fall der Schweiz – in einer humanitären oder auch christlichen Tradition stehend weiss. Es zeugt von seinem kollektiven Gewissen, seinem Verantwortungsbeusstsein und einer gewissen Generosität, wenn er nicht nur stur Recht und Gesetz vollzieht. Er kann von vorhandenen Spielräumen Gebrauch machen. Er kann in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen etc.. Dennoch ist er an die geltende Rechtsordnung gebunden. Er hat auf ihre Einhaltung zu achten und sie durchzusetzen. Er handelt politisch und damit vernünftig. Dabei muss die Moral nicht aussen vor bleiben.



«Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!» Der Zusammenhang dieses Satzes in der Feldrede bei Lukas macht noch etwas anderes deutlich: Es geht dabei ums Richten. Es geht ums Urteilen und Verurteilen. Es geht darum, wie wir übereinander reden und miteinander umgehen. Geschieht das wohlwollend und in guter Absicht oder zum Zweck, kaum ein gutes Haar am Anderen zu lassen? Sind wir milde unserem Nächsten gegenüber gestimmt oder hart und gnadenlos? Sind wir in der Lage Nachsicht und Verzeihung zu üben oder lebenslang nachtragend und unfähig für immer wieder notwendige Neuanfänge? Dass wir in diesem Sinn auch dieses beginnende Jahr 2021 als einen Neufang verstehen, wünsche ich uns allen. ■

Christoph Sauer, Pfarrer in Bad Ragaz



BAD RAGAZ, PFÄFERS

Pfarrer

Pfr. Christoph Sauer
081 302 71 89, pfarrer@ref-badragaz.ch

Sekretariat

Petra Eugster
081 302 13 57, sekretariat@ref-badragaz.ch

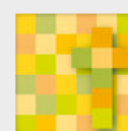
Präsidium

Erika Spitz
079 481 99 77, praesidium@ref-badragaz.ch

Mesmer

Erwin Buser, Elisabeth Kunz, Vreni Pfiffner
mesmer@ref-badragaz.ch

www.ref-badragaz.ch



EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDE
WALENSTADT FLUMS QUARTEN

Pfarramt

Pfr. Heinz Dellsperger
081 735 12 64, pfarrer@bluewin.ch
Pfrn. Anne Dietrich
081 710 16 84, pfarrerin@bluewin.ch

Sekretariat

Claudia Gubser
081 735 28 06, cl.gubser@bluewin.ch

Präsidium

Volker Wetzig
079 346 37 49, vhw@gmx.ch

Mesmerin

Tanja Heierli-Bachmann
079 304 22 21, tanjainfo@bluewin.ch

www.ref-walenstadt.ch



Pfarramt

Pfrn. Michal Maurer
081 710 43 04, michal.maurer@ref-sargans.ch
Pfr. Michael Pfenninger
081 710 43 03, michael.pfenninger@ref-sargans.ch
Sozialdiakon Ralf Rupf
081 710 43 02, ralf.rupf@ref-sargans.ch

Sekretariat

Irène Blatter
081 710 43 01, sekr@ref-sargans.ch

Präsidium

Marianne Schnyder
081 723 64 72, praesidium@ref-sargans.ch

www.ref-sargans.ch

Instagram: refsargans

SEELSORGE

EVANG. SEELSORGE SPITAL UND KLINIKEN Spital Walenstadt und Rehakliniken Valens

Pfr. Markus Walser
markus.walser@kliniken-valens.ch

Evang. Psychiatrie-Seelsorge St. Pirminsberg Pfäfers

Pfr. Reinhold Meier
081 303 60 60, r.meier@ref-sg.ch

Bad Ragaz, Pfäfers

Von Agenden und Kalendern

Sie sind unsere unverzichtbaren Begleiter durch das Jahr: Agenden und Kalender. Haben wir uns nicht längst einen oder gar mehrere für 2021 zugelegt? In mannigfachen Ausführungen wurden sie uns angeboten: als Tisch- oder Wandkalender, in Buchform oder als Loseblattsammlung, als kleiner, handlicher Taschenkalender oder als grossformatiger Jahresplaner. Vielleicht mussten wir noch nicht einmal einen kaufen; er wurde uns geschenkt! Wo auch immer wir ihn aber her bezogen, früh fingen wir an, das Jahr zu planen und unsere Termine einzutragen. Denn alles im Kopf behalten, das können wir nicht. Dazu sind wohl nur die wenigsten in der Lage. Und gar nicht auszu-denken, wenn Daten durcheinanderpurzeln und wichtigen Verabredungen vergessen werden! Dann ist das Chaos vorprogrammiert und das Fiasko nimmt seinen Lauf. Zwar benutzen junge Leute heutzutage – und nicht nur die – das Natel als Agenda, für die Anhänger von Papier und die Liebhaber von allem Haptischen bildet es aber keinen wirklichen Ersatz. Sie bleiben der Konvention verhaftet.

Nein, ohne Kalender und Agenden wollen wir nicht sein! Deshalb ist es nicht ungewöhnlich, verschiedene Jahrweiser zu haben, je nach Zweck, den sie erfüllen sollen: den grossen Landschaftskalender als stimmungsvolles Naturerlebnis im eigenen Haus, den anspruchsvollen Kunstkalender, der die Phantasie beflügelt oder den Geburtstagskalender, auf dem die Wiegenfeste der Familienmitglieder und Freunde festgehalten sind.

Eine besondere Art von Kalender, die mehr als eine Gedächtnisstütze für Termine sind und mehr als das, was geschmackvoll daherkommt, sind die sogenannten Jahrbücher. In christlicher Profilierung legen sie den Focus auf das Kirchenjahr und sein Erleben. Aber auch das Gebet, biblische Betrachtungen zu bestimmten Festtagen oder die Erinnerung an bekannte Glaubenszeugen kommen nicht zu kurz.



Wahre Fundgruben, die der Wissenserweiterung wie der Unterhaltung dienen, sind Kalender, die der Tradition verpflichtet sind. In unseren Breiten sind das der Bündner und der Appenzeller Kalender. Letzterer begeht in diesem Jahr sein 300-Jahr-Jubiläum und wird mit

einer Sonderausstellung im Appenzeller Volkskundemuseum Stein/AR bedacht.

Erstaunlich die Vielfalt der Daten und Informationen, mit denen er aufwartet! Erklärungen zu den Mondphasen und Prognosen zum Wetter, Bauernregeln – sie mögen zutreffen oder nicht – und eine Übersicht über kommende Messen und Ausstellungen, die aktuellen Gebühren für Postsendungen und so Seltsames wie ein Kalendarium betreffend die Trächtigkeit von Haustieren. Ja, neben Kulturhistorischem darf auch Kirchliches fehlen, indem nicht nur die Sonntage mit ihren korrekten (protestantischen) Bezeichnungen aufgeführt sind, sondern auch ein Verzeichnis der gegenwärtig amtierenden Pfarrer darin zu finden ist. Schliesslich dient der «Appenzeller» auch persönlichen Einträgen und Notizen oder man benutzt ihn in Mussestunden zum Rätsel lösen, Kritzeln und Ausmalen.

Welchen Kalendern oder welcher Agenda wir nun immer zuneigen, welche wir bevorzugen, das Jahr 2021 wird in jedem Fall ein «Jahr des Herrn» sein; ein Jahr, das ihm gehört, das er uns aber in seinen 365 Tagen grosszügig gewährt, damit wir es gestalten und etwas daraus machen. Nehmen wir es daher mit frischem Mut und freudigem Herzen in Angriff!

Pfarrer Christoph Sauer

Sekretariat neu besetzt

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Darf ich mich Ihnen kurz vorstellen? Ich heisse Petra Eugster, wohne seit 14 Jahren in Bad Ragaz und bin Mutter von drei erwachsenen Kindern. Da ich sehr naturverbunden bin, bringe ich meine Freizeit gerne in der freien Natur, sei es in den Bergen auf einer Wanderung, beim Velofahren oder an meinem Lieblingsplatz am See. Da ich ein Familienmensch bin, ist mir das Zusammensein mit meinen Kindern und dem Partner wichtig. Auch die Pflege von Freundschaften steht bei mir ganz vorne an. Ich geniesse die Stille beim Spazierengehen, beim Lesen oder einfach am Kaminfeuer. Aufgewachsen bin ich in Igis und verbrachte dort eine wunderschöne Jugend. In Igis bin ich auch getauft und konfirmiert worden. Nach meiner Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung arbeitete ich unter anderem als Sachbearbeiterin und Sekretärin in Kleinbetrieben und viele Jahre bei den Kantonen St.Gallen und Graubünden. In den letzten Jahren erledigte ich im Homeoffice verschiedene Arbeiten für ein Kleinunternehmen. Darüber hinaus bin ich langjährig sozial engagiert, was mir ein grosses Anliegen ist und mich geprägt hat.



Über die neue Aufgabe im Sekretariat der Kirchgemeinde, die Zusammenarbeit mit der Kirchenvorsteherschaft und Herrn Pfarrer Sauer freue ich mich sehr. Auch, dass ich mit Ihnen unterwegs und für Ihre Anliegen da sein darf. Vielleicht schauen Sie mal im Pfarramt vorbei?

Herzlich grüsst Sie
Petra Eugster

Veranstaltungen

ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND

7. und 21. Januar; 10.30 Uhr

BIBELSTUNDE

7. und 21. Januar, 15.30 Uhr

ERLEBNISPROGRAMM

5. Januar, 18.30 Uhr

FRITIG-LOBED

ausgesetzt

KIRCHENCHOR

ausgesetzt

KONFIRMANDENUNTERRICHT

7. und 21. Januar

Freud und Leid

BESTATTUNG

Kirchlich bestattet wurde: Albert Grassi, heimgegangen am 25. November im 81. Lebensjahr; die Trauerfeier war am 3. Dezember.

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.

1. Joh.5, 4

Gottesdienste

Sonntag, 3. Januar	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Mittwoch, 6. Januar	
17.00 Uhr Klinik Valens	Gottesdienst Pfr. Markus Walser
Sonntag, 10. Januar	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 17. Januar	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 24. Januar	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Rolf Kühni.
Sonntag, 31. Januar	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Alle Termine finden Sie zusätzlich in der Freitagausgabe des «Sarganserländers», im «INFO Bad Ragaz» sowie auf www.ref-badragaz.ch	

Walenstadt, Flums, Quarten

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36

Das ist die Jahreslosung für das Jahr 2021



Barmherzigkeit ausgießen, wie wenn man eine Blume giesst. Meinen Lebensraum, die Menschen und Tiere um mich herum mit Herzlichkeit übergießen, immer und immer wieder. Ich stelle mir vor, eine ganze Familie, eine ganze Gemeinde würde sich das zur Jahreslosung, zum Jahresmotto machen. Was würde da alles zum Blühen kommen!

Besondere Gottesdienste

GOTTESDIENST ZUM NEUEN JAHR

Eine Losung kann sehr unterschiedlich gehört werden. Sehr positiv, wie in den Gedanken zum Neuen Jahr. Aber auch kritisch, z.B. in der Frage «Was, wenn mein Vater nicht barmherzig war oder ist?». Mit dieser und anderen Fragen wagen wir gemeinsam einen Neuanfang. Die Jahreslosung legt es uns ans Herz. Im Gottesdienst an Neujahr wird sie zum Thema gemacht. Es liegen auch Karten mit der Losung zum Mitnehmen bereit und wir feiern – sofern das möglich sein wird – auch gemeinsam das Abendmahl. Herzliche Einladung.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Am 24. Januar feiern wir um 10 Uhr in unserer Kirche den klassischen ökumenischen Gottesdienst. Geplant wäre eigentlich, dass die beiden Chöre an diesem Sonntag singen, aber die Pandemie bzw. die Vorsorge dagegen wird das wohl verhindern. Als kleine Entschädigung geniessen wir schöne Musik im Gottesdienst.

JAZZ-GOTTESDIENST AM 31. JANUAR

«Jazz + Joy» bereichert unseren Gottesdienst am 31. Januar musikalisch. «Jazz & Joy» ist Bandname und Credo zugleich. Mit grosser Spielfreude begeistern die sieben Musiker ihr Publikum mit Dixie, Blues und Swing. In dieser Formation haben sie vor acht Jahren zusammengefunden, um ihre Musik in lockerer Atmosphäre auszuleben und Neues auszuprobieren. Geprüft wird ohne Noten, einfach nach dem

Gehör. Arrangements entstehen meist aus spontanen Ideen. Wichtig ist aber nicht nur das Musizieren, auch das Soziale und das Kulinarische steht bei Bandproben hoch im Kurs – jedenfalls in der Zeit vor Covid-19. Die Pandemie ist auch der Grund, wieso der Auftritt in Walenstadt bereits zwei Mal verschoben werden musste.

Die Musiker heissen Hansruedi Gattiker (Trompete, Flügelhorn), Werner Rellstab (Klarinette), Ernst Bigler (Posaune), Jürg Steinmann (Klavier), Bernie Flammer (Banjo, Gitarre), Heinz Hänni (Bass) und Thomas Gütermann (Schlagzeug).



Aktuelle Informationen zu allen weiteren Aktivitäten und Gottesdiensten entnehmen Sie bitte der Homepage und dem Sarganserländer.

Mitteilungen

PRÄSIDIUM DER KIRCHGEMEINDE

Volker Wetzig hat als Präsident unserer Kirchen-Vorstanderschaft leider auf Ende Juni demissioniert. Darum suchen wir eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Für das Präsidium einer Kirchgemeinde braucht es Zeit und Engagement, Freude an Verantwortung und Teamarbeit. Es hilft auch, wenn Kirche und Glaube etwas bedeuten. Können Sie sich eine Zusammenarbeit mit uns vorstellen und wollen Sie sich auf eine neue Herausforderung einlassen? Dann melden Sie sich bei Volker Wetzig oder Lea Babst, Anne Dietrich oder Heinz Dellsperger. Wir freuen uns auf Sie!

Freud und Leid

TAUFE

Katja Anina Mader, Walenstadt

Veranstaltungen

HAUSKREIS WALENSTADT

Montag, 4. und 18. Januar, 20 Uhr,
Gartenstrasse 5, Esther Mettler, 081 710 24 41

ÖKUMENISCHES BIBELGESPRÄCH

Donnerstag, 7. Januar, 20 Uhr, Kirchentreff
Rägäbogä

BIBELABEND MURG

Dienstag, 19. Januar, 19 Uhr,
Strandbodenstrasse 22, Murg,
Sina Moosberger, 079 332 87 63

KONFTAG

Samstag, 16. Januar, 9–16 Uhr

SENIORENNACHMITTAG

Donnerstag, 21. Januar, 14 Uhr,
Rägäbogä: Mission heute: Besuch von Clemens
Böhme

FAMILIENGOTTESDIENST ZUM SAMICHLAUS

An zahlreichen Sprüchli konnte sich der Samichlaus am 6. Dezember erfreuen. Die Kinder standen regelrecht Schlange. Laut und deutlich trugen die Kleinen ihr Gelerntes vor. Zuvor erzählte Esther Mettler die Samichlaus Legende von Otfried Preussler. Darin brachten Kinder den Bischof auf die Idee, mit dem Schiff in einem fernen Land Korn zu kaufen, um die Bevölkerung vor dem Verhungern zu schützen.



Gottesdienste

Freitag, 1. Januar, Neujahr	
10 Uhr Walenstadt	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Anne Dietrich
Sonntag, 3. Januar	
10 Uhr Walenstadt	Gottesdienst Pfrn. Anne Dietrich
Sonntag, 10. Januar	
10 Uhr Walenstadt	Gottesdienst Pfr. Heinz Dellsperger
Dienstag, 12. Januar	
18.30 Uhr Altersheim RIVA	Gottesdienst Pfr. Heinz Dellsperger
Sonntag, 17. Januar	
10 Uhr Flums	Gottesdienst Pfr. Heinz Dellsperger
Donnerstag, 21. Januar	
10.30 Uhr Tertianum	Gottesdienst Pfr. Heinz Dellsperger
Sonntag, 24. Januar	
10 Uhr Walenstadt	ökumenischer Gottesdienst Pfrn. Anne Dietrich
Sonntag, 31. Januar	
10 Uhr Walenstadt	Jazz-Gottesdienst Pfr. Heinz Dellsperger und Jazz + Joy
Die Termine erscheinen jeweils auch in der Freitagsausgabe des «Sarganserländers» sowie auf unserer Homepage.	

Sargans, Mels, Vilters-Wangs

Gruppen und Vereine

FRAUENVEREIN

Dienstag, 12. Januar, 14 Uhr,
Kreativnachmittag «Socken stricken lernen»
im Kirchgemeindehaus.
Anmeldung: Corinne Stoffel 079 768 88 31

GEDANKENAUSTAUSCH AUS BIBLISCHER SICHT

Montag, 25. Januar, 9.30 Uhr,
im Kirchgemeindehaus
Info: Hedi Monhart, 081 723 35 22

KIRCHENCHOR

Probe, sobald wieder möglich, jeweils am
Mittwoch, 20.15 Uhr,
im Kirchgemeindehaus
Info: Marcel Vögeli, 081 723 34 39

KONTAKTPLAUSCH DER SENIOREN

Mittwoch, 27. Januar, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Info: Anita Sulser, 081 723 79 46

Veranstaltungen

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Gebetswoche für die Einheit der Christen Sonntag 17. Januar, 10.30 Uhr römisch katholische Kirche Mels

«Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen.» (Joh 15,8-9)

Das Motto der diesjährigen Gebetswoche stammt aus dem Johannesevangelium. Früchte bringen klingt verlockend, aber es ist nicht immer gleich einfach allen Menschen mit Liebe zu begegnen. Christliche Spiritualität und Solidarität sind jedoch untrennbar miteinander verbunden. Wer in Gottes Liebe bleibt, hofft auf die Kraft und die Weisheit, allen Menschen mit Respekt und Liebe begegnen zu können. Das folgende Tagesgebet einer internationalen Vorbereitungsgruppe, soll uns einen und über Landes- und Konfessionsgrenzen hinweg verbinden:

Gott unser Vater, du offenbarst uns deine Liebe durch Christus und durch unsere Brüder und Schwestern.

Öffne unsere Herzen, damit wir einander in unserer Verschiedenheit annehmen und immer bereit sind, einander zu vergeben. Gewähre uns, vereint in einem Leib in Einheit zu leben, damit wir erkennen, dass jeder Mensch ein Geschenk ist.

Lass uns ein Bild des lebendigen Christus sein. Amen.

Als Auftakt zur Gebetswoche feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Mels.

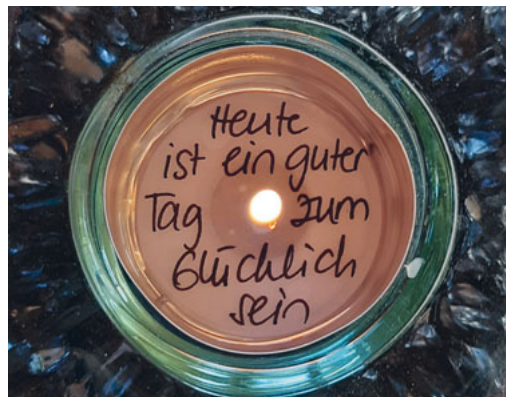
Michal Maurer, Pfarrerin

Rückblick

JUGENDARBEIT - DIAKONIEAKTION

Von Mitte November bis Weihnachten leisteten Jugendliche unserer Kirchgemeinde in verschiedenen Projekten soziale Einsätze.

Freude schenken, Mut und Hoffnung machen, das waren die Ziele dieser Aktionen.



Die junge Generation wird wohl noch ihren Enkelkindern vom Jahr 2020 erzählen. Von den massiven Einschnitten, den vielen Massnahmen und dem damit verbundenen Lebensgefühl. Viel hat gefehlt in den letzten Monaten und leider ist es noch nicht vorbei. Für uns Jugend- und Sozialarbeitende sind die Herausforderungen gross. Viele Highlights mussten abgesagt werden: Keine Jugendtreffs, Ausflüge, Projektstage oder Camps...

Schleichend gab es im Laufe des Jahres eine Verschiebung, die von den Jugendlichen immer mehr Partizipation forderte. Wo bisher Veranstaltungen besucht werden konnten, um die Kirche und ihre Angebote kennenzulernen,



brauchte es plötzlich einen anderen Ansatz. Was ist Kirche, wenn sie nicht Programme, Veranstaltungen und ähnliches durchführen darf?

In Kooperation mit der Caritas Regionalstelle Sargans wurden diakonische Aktionen vorbereitet, die Oberstufenschüler und -schülerinnen alleine oder in kleinen Gruppen ausführen konnten. Diakonie meint den Dienst am Nächsten und gehört seit den Anfängen der Kirchengeschichte zu den Grundpfeilern kirchlicher Identität. Gezwungenermassen – mit einer steigenden Anzahl von armutsbetroffenen Menschen auch in der Region, wird dieser Aspekt wieder wichtig und aktiv gelebt.

Koordiniert und mit den Alters- und Pflegeheimen abgesprochen, wurden zuhause Grittibänze gebacken und dann den Bewohnern und Bewohnerinnen verteilt. Zweck? Einfach jemandem eine Freude machen! Über

50 Adventskalender gingen an Menschen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind: Jeden Tag lässt sich ein Teelichtlein anzünden und durch den sich verflüssigenden Wachs schimmert vom Boden her eine Überraschung. Der eine oder die andere wird sich fragen, wieso die Jugendlichen plötzlich Komplimente verteilen. Der etwas andere Adventskalender fordert täglich in den verschiedensten Formen auf, eine Aufgabe zu lösen, die jemandem lächeln lässt. Und zum Schluss profitieren auch Menschen in Osteuropa vom Wirken der Jugendlichen – 30 Päckli voller Hilfsgüter konnten der Weihnachtspäckliaktion übergeben werden.

Miteinander Licht sein, gemeinsam dem Corona-blues den Kampf ansagen und Kirche nicht konsumieren, sondern selber leben. Aktuell sind das die von uns initiierten Erlebnisprogramme. Vielleicht werden auch sie zu bleibenden Erinnerungen.

Ralf Rupf Sozialdiakon

Taxidienst für Gottesdienste

Sie möchten gerne den Gottesdienst besuchen, wissen aber nicht, wie Sie zu unserer Kirche kommen? Dann melden Sie sich doch im Sekretariat (081 710 43 01 oder sekr@ref-sargans.ch), wir können Ihnen Gutscheine von Taxi Fluor anbieten.

Irène Blatter, Sekretärin

Gottesdienste

Freitag, 1. Januar	
10.30 Uhr Sargans	Neujahrs-Gottesdienst Pfarrer Michael Pfenninger
Sonntag, 3. Januar, Dreikönigsonntag	
9.30 Uhr Sargans	Gemeindegottesdienst Pfarrerin Michal Maurer
Sonntag, 10. Januar	
9.30 Uhr Sargans	Gemeindegottesdienst Sozialdiakon Ralf Rupf
Sonntag, 17. Januar	
10.30 Uhr röm.kath. Kirche Mels	ökumenischer Gottesdienst Pfarrerin Michal Maurer und Pastoralassistent Eric Petrini
Sonntag, 24. Januar	
9.30 Uhr Sargans	Gemeindegottesdienst Pfarrer Michael Pfenninger
Dienstag, 26. Januar	
19.30 Uhr Sargans	«Schweigen und Hören» , ökumenische meditative Abendfeier, Gestaltung: Eric Petrini
Sonntag, 31. Januar	
9.30 Uhr Sargans	Gemeindegottesdienst Sozialdiakon Ralf Rupf
Alle Termine können auch in der Freitagsausgabe des «Sarganserländers» und auf unserer Homepage www.ref-sargans.ch eingesehen werden.	